**Verzeichnis der Feuerstätten («dénombrement des feux» in den überwiegend deutschsprachigen Bezirken («quartiers allemands» des Herzogtums Luxemburg aus dem Jahr 1611, bearb. v. Horst Becker (Veröffentlichungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Sitz Köln, Band 359), Köln 2022; 304 S.; ISBN 978-3-86579-175-7; 24 €.**

Wer sich mit der Geschichte des Herzogtums Luxemburg im späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit beschäftigt, kennt die Edition der Feuerstättenverzeichnisse von Grob/Vannérus[[1]](#footnote-1). Roger Petit, dessen vierbändiges Werk zur Steuerpolitik der Herrscher in der Frühen Neuzeit in der Bibliographie fehlt, setzte die Quellenedition fort mit den Haushaltszählungen von 1541-1561[[2]](#footnote-2). Nun hat Horst Becker begrüßenswerterweise das im Luxemburger Nationalarchiv aufbewahrte Verzeichnis von 1611 zumindest für die deutschsprachigen Gebiete des Herzogtums transkribiert. Erfasst sind die ehemaligen Herrschaften St. Vith, Bütgenbach, Büllingen, Thommen, Reuland, Ouren, Clerf, Wiltz, Esch/Sauer, Diekirch, Bourscheid, Brandenburg, Dasburg, Neuerburg, Rosport, die Grafschaft Vianden sowie die Propsteien Bitburg, Echternach und die deutschsprachigen Gebiete in der Propstei und Markgrafschaft Arlon. Fehlen tut nur die Stadt Vianden, weil ihre Steuerpflicht noch rechtlich geklärt werden musste.

Einleitend gibt der Autor eine paar Hinweise zum historischen Kontext und zur Erstellung der Feuerstättenverzeichnisse, in denen er zurecht darauf hinweist, dass die Feuerstätte eine Fiskaleinheit war und keineswegs mit je einem Haushalt gleichzusetzen ist. In der Stadt Echternach wurden z. B. 196 Haushalte gezählt, wovon 63 als arm von der Steuer befreit waren, doch die Stadt wurde als Gesamtheit besteuert, als gäbe es nur 35 Feuerstätten. Wenn die Listen auch keine Vermögensangaben enthalten, so liefern sie aber die Namen aller (?) Einwohner, in verschiedenen Orten auch mit Berufsangabe.

Den tabellarisch dargebotenen Listen sind noch die Auftragsschreiben von Erzherzog Albrecht und seiner Frau Isabella vorangestellt, in deutscher Sprache, so dass anzunehmen ist, dass es sich um eine von Horst Becker angefertigte Übersetzung handelt. Dasselbe gilt wohl für den Hauptteil, der ebenfalls auf Deutsch gedruckt ist, obschon laut Einleitung „die Originaleintragungen in der seinerzeit vorherrschenden französischen Amtssprache vorgenommen wurden“ (S. 33). Des Weiteren ist im Editionsteil des Verzeichnisses leider auch nicht zu erkennen, was Transkription ist und was vom Autor hinzugefügte Informationen sind. Stellt die Veröffentlichung somit zweifellos eine nützliche Publikation dar, an der vor allem Ahnenforscher ihre Freude haben werden, so empfiehlt sich für Historiker doch eine Überprüfung an der Originalquelle, umso mehr als der Bearbeiter in aller Bescheidenheit zugibt, dass „die Handschriftlichkeit mir manches Kopfzerbrechen (machte)“, so dass „es durchaus vorkommen (kann), dass Namen nicht korrekt wiedergegeben sind“ (S. 33f.).

**Michel Pauly**

1. Grob, Jacques, Dénombrements des feux des duché de Luxembourg et comté de Chiny, t. I: Documents fiscaux de 1306 à 1537, publiés avec des additions et corrections de J. Vannérus, Bruxelles 1921. [↑](#footnote-ref-1)
2. Petit, Roger, Les aides et subsides dans le Luxembourg de 1360 à 1565, t. 3 : Dénombrements de feux (1541-1561), Bruxelles 2013. [↑](#footnote-ref-2)